

STADT FRIEDRICHSHAFEN	Ausfertigungen:
Sitzungsvorlage	
Drucksache-Nr. 2022 / V 00281	
Dienststelle: STP Aktenzeichen: STP Bru	Datum, Unterschrift: 21.10.2022
Mitzeichnung (Datum, Kurzzeichen):	
<input type="checkbox"/> BM Stauber _____	<input type="checkbox"/> EBM Müller _____
<input type="checkbox"/> BM Köster _____	<input checked="" type="checkbox"/> OB Brand _____

Betreff: Medizin Campus Bodensee (MCB): Jahresabschluss der Klinikum Friedrichshafen GmbH (KFN) und Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2021			
Anlage(n): 1. Bilanz KFN 2021 2. Gewinn- und Verlustrechnung KFN 2021 3. Lagebericht KFN 4. Konzernbericht 2021 5. Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung 2021 6. Konzernlagebericht 7. Auszug aus dem Fragenkatalog zur Prüfung nach § 53 Haushaltsgrundsätze-gesetz			
Medien: Bitte ankreuzen. Alles, was präsentiert werden soll, muss mindestens 3 Arbeitstage vor den jeweiligen Sitzungen der Geschäftsstelle des Gemeinderates zugeleitet werden, damit die Präsentation gewährleistet werden kann.			
<input type="checkbox"/> MS Office Dateien (inkl. ppt, .mpp)	<input checked="" type="checkbox"/> .pdf-, htm- Dateien	<input type="checkbox"/> DVD	<input type="checkbox"/> Video

Referent und Zeitdauer: Herr Asbahr, Herr GF Klöckner; 20 Min. (davon 10 Min. Sachvortrag)

Gremium:	Datum:	Zuständig- keit:	Öffentlichkeitssta- tus:
Gemeinderat	Beschluss	21.11.2022	öffentlich

Ggf. Hinweis auf frühere Behandlung des Beratungsgegenstandes (Gremium, Datum, Druck-sache-Nr.):

FINANZIELLE AUSWIRKUNGEN ja nein

Kosten:	<input type="checkbox"/> einmaliger Aufwand (konsumtiv)		Be- trag:	EUR
	<input type="checkbox"/> einmalige Auszahlung (investiv)		Be- trag:	EUR
	<input type="checkbox"/> jährlicher Folgeauf- wand:	Personalkosten	Be- trag:	EUR
		Sachkosten	Be- trag:	EUR
Zuschüsse	<input type="checkbox"/> einmalige Einzahlung		Be- trag:	EUR
bzw.				
Beiträge:	<input type="checkbox"/> laufende (jährlich)		Be- trag:	EUR

MITTELBEREITSTELLUNG IM HAUSHALT: Stadt Ergebnis-HH Finanz-HH Stiftung Ergebnis-HH Finanz-HHKontierun-
gen:
Kontierun-
gen:**Zur Verfügung stehende Mittel**

Planansatz im lfd. Jahr:	EUR
Ermächtigungsübertrag aus dem Vorjahr:	EUR
Noch bereitzustellen:	EUR
Deckungsvorschlag:	EUR

FN!-CHECK wurde durchgeführt:

ja (der FN!-Check liegt der DS als Anlage bei)

Zusammenfassende Einschätzung und Hinweise zur weiteren Planung:

nein

Begründung:

Check nicht erforderlich lt. Ausschlusskatalog

KLIMAWIRKUNG wurde geprüft:

ja (der Klima-Check liegt der DS als Anlage bei)

Zusammenfassende Einschätzung und Hinweise zur weiteren Planung:

nein

Begründung:

Prüfung nicht erforderlich lt. Ausschlusskatalog bzw. FN!-Check

Beschlussantrag:

I. Jahresabschluss 2021 der Klinikum Friedrichshafen GmbH:

1. Der Jahresabschluss der Klinikum Friedrichshafen GmbH zum 31.12.2021 und der Lagebericht sowie der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft KPMG AG werden zur Kenntnis genommen.
2. Dem Vertreter der Stadt Friedrichshafen wird gemäß § 104 Abs. 1 Gemeindeordnung die Weisung erteilt, in der Gesellschafterversammlung der Klinikum Friedrichshafen GmbH wie folgt abzustimmen:
 - 2.1. Der Jahresabschluss 2021 mit einer Bilanzsumme von 83.188.508,76 EUR und einem Jahresüberschuss von 1.154.747,50 EUR wird festgestellt.
 - 2.2. Der zum 31.12.2021 ausgewiesene Jahresüberschuss von 1.154.747,50 EUR wird mit dem Gewinnvortrag aus dem Vorjahr in Höhe von 178.294,05 EUR verrechnet und der sich daraus ergebende Bilanzgewinn von nunmehr 1.333.041,55 EUR wird auf neue Rechnung vorgetragen.
 - 2.3. Der Geschäftsführerin Frau Margita Geiger sowie dem Geschäftsführer Herr Franz Klöckner wird für das Geschäftsjahr 2021 Entlastung erteilt.
 - 2.4. Dem Aufsichtsrat wird für das Geschäftsjahr 2021 Entlastung erteilt.

II. Konzernabschluss 2021 der Klinikum Friedrichshafen GmbH:

1. Der Konzernabschluss der Klinikum Friedrichshafen GmbH zum 31.12.2021 und der Lagebericht sowie der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft KPMG AG werden zur Kenntnis genommen.
2. Dem Vertreter der Stadt Friedrichshafen wird gemäß § 104 Abs. 1 Gemeindeordnung die Weisung erteilt, in der Gesellschafterversammlung der Klinikum Friedrichshafen GmbH wie folgt abzustimmen:
 - 2.1. Der Billigung des Konzernabschlusses 2021 mit einem Konzern-Jahresüberschuss von 352.388 EUR und einer Konzern-Bilanzsumme von 117.189.222 EUR wird zugestimmt.
 - 2.2. Der zum 31.12.2021 ausgewiesene Konzern-Jahresüberschuss von 352.388,00 EUR wird mit dem Konzern-Gewinnvortrag aus dem Vorjahr in Höhe von 1.208.128,00 EUR verrechnet und der sich daraus ergebende Bilanzgewinn von nunmehr 1.560.516,00 EUR wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Begründung:

I. Jahresabschluss 2021 der Klinikum Friedrichshafen GmbH:

Die Stadt Friedrichshafen ist zum Zeitpunkt 31.12.2021 am Stammkapital der Klinikum Friedrichshafen GmbH in Höhe von rd. 575,9 TEUR mit einem Anteil von 550 TEUR und damit zu 95,5 % beteiligt. Mitgesellschafter zu 4,5 % ist die Waldburg-Zeil Kliniken GmbH & Co. KG.

1.) Testat und besondere Prüfungsfeststellungen

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft KPMG AG hat den Jahresabschluss für das Jahr 2021 geprüft und der Klinikum Friedrichshafen GmbH mit Datum vom 26.09.2022 den **uneingeschränkten Bestätigungsvermerk** erteilt.

Jedoch erteilt die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft KPMG AG bei der Klinikum Friedrichshafen GmbH den Hinweis über die Gefahr eines bestandsgefährdenden Risikos im Sinne des § 322 Abs. 2 Satz 3 HGB im Zusammenhang mit der Liquiditätssituation gegen Ende des Geschäftsjahres 2023.

2.) Entwicklung des Jahresergebnisses

Die **Entwicklung des Jahresergebnisses** stellt sich wie folgt dar (in TEUR):

	2021	2020	Ergebnis- veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR
Laufende Erträge			
Erlöse aus dem Krankenhausbetrieb	123.045	126.472	-3.427
Bestandsveränderung	-132	-420	288
Aktivierete Eigenleistungen	0	0	0
Übrige betriebliche Erträge	1.900	2.455	-555
	124.813	128.507	-3.694
Laufende Aufwendungen			
Personalaufwand	79.486	80.594	-1.108
Materialaufwand ohne Fremdpersonalkosten	34.741	31.677	3.064
Fremdpersonal	93	743	-650
Instandhaltung	3.589	3.151	438
Sonstige betriebliche Aufwendungen	11.672	13.516	-1.844
	129.581	129.681	-100
EBITDA	-4.768	-1.174	-3.594
Eigenfinanzierte Abschreibungen	1.280	1.538	-258
Operatives Ergebnis (EBIT)	-6.048	-2.712	-3.336
Finanzergebnis	-344	62	-406
Ergebnis vor Ertragsteuern	-6.392	-2.650	-3.742
Neutrales und periodenfremdes Ergebnis	7.595	5.802	1.793
Ergebnis vor Ertragssteuern	1.203	3.152	-1.949
Ertragssteuern	48	46	2
Jahresfehlbetrag/Jahresüberschuss	1.155	3.106	-1.951

Die Klinikum Friedrichshafen GmbH erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2021 bei einer Gesamtleistung i.H.v. 124.813 TEUR ein **deutlich negatives operatives Ergebnis (EBIT)** i.H.v. -6.048 TEUR (Vj. -2.712 TEUR), was eine Verschlechterung zum Vorjahr i.H.v. -3.336 TEUR darstellt.

Die laufenden Erträge sind ggü. dem Vorjahr um -3.694 TEUR (-2,87 %) gesunken. Dies resultiert insbesondere aus dem Rückgang der Erlöse aus erhaltenen Freihaltepauschalen und weiteren Covid-19-Unterstützungsleistungen im Vergleich zum Vorjahr um rund -1.200 TEUR. Auch die Erlöse aus konzernintern und weiter verrechenbaren Dienstleistungen sind deutlich zurückgegangen (-2.782 TEUR).

Die laufenden Aufwendungen sind im Gegenzug aber nur um rund -100 TEUR rückläufig. Während der Personalaufwand aufgrund der im Jahresdurchschnitt zurückgehenden Anzahl der Vollkräfte leicht rückläufig war (-1.108 TEUR), ist der Materialaufwand deutlich angestiegen (3.064 TEUR). Dieser Anstieg resultiert aus erhöhten Beschaffungsaufwendungen wegen Preissteigerungen. Die Beauftragung von Fremdpersonal konnte in Summe um -650 TEUR gesenkt werden.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind um -1.844 TEUR zurückgegangen. Dies resultiert insbesondere aus der Reduzierung von Abschreibungen auf Forderungen sowie geringeren Rechts- und Beratungskosten.

Das neutrale Ergebnis (7.595 TEUR) wird auf der neutralen Ertragsseite insbesondere durch die Gewährung von Zuschüssen der Stadt Friedrichshafen – Zeppelin-Stiftung in Höhe von 6.530 TEUR (davon 800 TEUR Planbeitrag für das Insolvenzverfahren der Krankenhaus 14 Nothelfer GmbH) sowie aus Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen im Zusammenhang mit Risiken aus Bürgschaften für Bankdarlehen der Krankenhaus 14 Nothelfer GmbH (2.954 TEUR) positiv beeinflusst.

Der neutrale Aufwand beinhaltet unter anderem periodenfremde Aufwände aus der Erlöskorrektur für Krankenhausleistungen (917 TEUR) und Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten (600 TEUR).

Nach Berücksichtigung des neutralen Ergebnisses (7.595 TEUR) und des negativen Finanzergebnisses (-344 TEUR) wurde im Geschäftsjahr 2021 ein **Jahresüberschuss** i.H.v. 1.155 TEUR erwirtschaftet (Vj. rund 3.106 TEUR). Bereinigt um die erhaltenen Zuschüsse der Stadt Friedrichshafen - Zeppelin-Stiftung ergibt sich aber ein Jahresdefizit von rund -5.375 TEUR (Vj. -4.324 TEUR).

Die Bilanzsumme hat sich im Vergleich zum Vorjahr auf 83.189 TEUR reduziert (Vj. 84.901 TEUR).

Den Investitionen ins Sachanlagevermögen von rund 2.786 TEUR, insbesondere in medizinische Einrichtungen und Ausstattungen sowie in die Software i.H.v. 672 TEUR, stehen planmäßige Abschreibung auf Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens und auf immaterielle Vermögensgegenstände von rund 5.770 TEUR gegenüber. Die Finanzanlage ist um 1.894 TEUR angestiegen, da ein an die Klinik Tettwang GmbH gewährter Kontokorrentkredit zum Stichtag mit 2.000 TEUR von der Tochtergesellschaft in Anspruch genommen war.

Die Liefer- und Leistungsforderungen resultieren mit 11.521 TEUR (Vj. 10.480 TEUR) aus der Abrechnung stationärer Inlandspatienten. Den Forderungen stehen pauschale Wertberichtigungen von 717 TEUR (Vj. 592 TEUR) gegenüber.

Die Forderungen an die Gesellschafter beinhalten vor allem ein Guthaben i.H.v. 7.174 TEUR (Vj. 13.205 TEUR) aus der Cashpool-Vereinbarung mit der Stadt Friedrichshafen.

Die Forderungen nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht enthalten insbesondere Forderungen aus dem Pflegebudget in Höhe von insgesamt 5.049 TEUR, welche aufgrund der noch ausstehenden Entgeltvereinbarungen für 2020 und 2021 mit Unsicherheit behaftet sind. Dieser Unsicherheit wurde durch einen pauschalen Abschlag in Höhe von 10 % der Forderungen Rechnung getragen.

Das Eigenkapital stieg durch den erzielten Jahresüberschuss von 1.155 TEUR auf 22.224 TEUR an.

Die langfristigen Rückstellungen setzen sich zusammen aus einer Rückstellung für Pensionsverpflichtungen (1.439 TEUR), welcher eine Forderung an den Gesellschafter Stadt Friedrichshafen in Höhe von 1.380 TEUR gegenübersteht, sowie Rückstellungen für Altersteilzeitvereinbarungen, Beihilfe, Jubiläumsleistungen und Archivierungskosten.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten resultieren aus der Finanzierung des Strahlentherapiezentrum, des Ärztehauses und des Parkhauses am Klinikum Friedrichshafen und sind aufgrund planmäßiger Tilgung insgesamt um 735 TEUR rückläufig. Die Verbindlichkeiten aus sonstigen Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens stellen noch nicht verwendete Fördermittel der Stadt Friedrichshafen – Zeppelin-Stiftung sowie von weiteren Dritten dar.

Zur Sicherstellung der Liquidität besteht ein Geschäftsbesorgungsvertrag zwischen der Stadt Friedrichshafen und der Klinikum Friedrichshafen GmbH mit einer Kreditlinie von 9,0 Mio. EUR und einer Laufzeit bis 31.12.2024.

3.) Kennzahlenanalyse (Stichtagswerte)

a) zur Bilanz / GuV

	2021	2020	2019	2018	2017
Jahresergebnis (TEUR)	1.155	3.106	-7.046	-899	-1.240
Eigenkapitalquote*	37,55 %	37,39 %	33,43 %	39,08 %	40,2 %
Umsatzrentabilität	1,0 %	2,5 %	-6,5 %	-0,9 %	-1,3 %
Eigenkapitalrentabilität	5,2 %	14,7 %	-39,2 %	-3,9 %	-4,8 %
Gesamtkapitalrentabilität	1,8 %	3,2 %	-7,8 %	-0,5 %	-0,7 %
Personalaufwandsquote	59,1 %	58,5 %	55,4 %	57,5 %	57,9 %

Hinweis: *nach Abzug des Sonderpostens aus Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens und des Ausgleichspostens für Eigenmittelförderung von der Bilanzsumme

b) Leistungskennzahlen

	2021	2020	2019	2018
Planbetten	370	370	370	370
Casemix-Index (inkl. Überlieger)	0,880	0,856	1,011	0,999
Gesamtfallzahl (DRG's inkl. gesunde Neugeborene)	17.689	18.313	20.011	19.478
Durchschn. Verweildauer	5,80 Tage	5,50 Tage	5,44 Tage	5,43 Tage
Zahl der Geburten	1.298	1.252	1.189	1.200
Anzahl der Mitarbeiter zum Stichtag 31.12.	1.301	1.349	1.134	1.086
Vollkräfte (VK)	925,12	931,13	812,51	784,84

Die Klinikum Friedrichshafen GmbH beschäftigt zum 31.12.2021 insgesamt 1.302 (Vj. 1.349) Mitarbeiter/innen. Die Fluktuationsrate beträgt 13,25 % (Vj. 16,07 %) und liegt damit um 2,82 % niedriger als im Vorjahr.

4.) **Beschlussempfehlung des Aufsichtsrats**

Aufgrund eines Hackerangriffs am 13.01.2022 verzögerte sich die Erstellung des Jahresabschlusses 2021. Der Aufsichtsrat der Klinikum Friedrichshafen GmbH hat daher erst in seiner Sitzung am 04.10.2022 über den Jahresabschluss beraten und Beschluss gefasst.

Der Lagebericht (Anlage 3) steht ausweislich des Prüfungsberichtes im Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild der Lage der Gesellschaft und stellt die wesentlichen Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

II. Konzernabschluss 2021 der Klinikum Friedrichshafen GmbH:

Nach § 290 HGB ist die Klinikum Friedrichshafen GmbH als Mutterunternehmen u.a. verpflichtet, einen Konzernabschluss aufzustellen. Nach § 46 Abs. 1b des GmbH-Gesetzes unterliegt die Billigung des Konzernabschlusses der Gesellschafterversammlung der Klinikum Friedrichshafen GmbH.

In den Konsolidierungskreis des Konzernabschlusses gingen die MVZ GmbH und MVZ II GmbH am Klinikum Friedrichshafen (je %-Anteile MCB: 100,0), die Klinik Tettngang GmbH (%-Anteil MCB: 94,9) und die MVZ Tettngang GmbH (%-Anteil MCB: 94,9) ein.

Die Gesundheitsakademie Bodensee-Oberschwaben GmbH, Weingarten, (%-Anteil MCB: 25,2) stellt ein assoziiertes Unternehmen nach § 271 Abs. 1 HGB dar. Aufgrund der untergeordneten Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns wird auf die Anwendung der Equity-Methode verzichtet.

Die Kliniken Immobilien GmbH, die Gesundheitsakademie Tettngang GmbH i.L. sowie die Klinikdienste KTT GmbH sind für den Konzernabschluss von untergeordneter Bedeutung und werden gemäß § 296 Abs. 2 HGB nicht in den Konzernabschluss einbezogen.

Die Krankenhaus 14 Nothelfer GmbH und die MVZ am Krankenhaus 14 Nothelfer GmbH sind aufgrund des Insolvenzverfahrens, welches zum Stichtag noch nicht abgeschlossen war, nicht mehr im Konsolidierungskreis enthalten. Die Entkonsolidierung erfolgt auf der Basis des Jahresabschlusses der Krankenhaus 14 Nothelfer GmbH zum 26. August 2020. Die MVZ GmbH am Krankenhaus 14 Nothelfer war bereits bislang aufgrund ihrer untergeordneten Bedeutung für den Konzern nicht im Konsolidierungskreis enthalten. Für beide Gesellschaften lagen zum Zeitpunkt der Berichterstattung keine aktuellen Zahlen vor.

Frau Margita Geiger gehörte seit dem 01.01.2020 und Herr Franz Klöckner gehört seit dem 01.01.2021 der Geschäftsführung der Klinikum Friedrichshafen GmbH und Klinik Tettngang GmbH an.

1.) Testat und besondere Prüfungsfeststellungen

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft KPMG AG hat den Konzernabschluss der Klinikum Friedrichshafen GmbH für das Jahr 2021 geprüft und mit Datum vom 27. September 2022 den **uneingeschränkten Bestätigungsvermerk** erteilt.

Insbesondere die künftigen Entwicklungen der Energiepreise und die zu erwartenden Auswirkungen aus der weiteren Entwicklung der COVID-Pandemie können zu einem erhöhten Liquiditätsbedarf führen, der es dann erforderlich macht, dass die Stadt Friedrichshafen den gewährten Finanzierungsrahmen gegen Ende des Geschäftsjahres 2023 ausweiten muss (bisher gewährter 9,0 Mio. EUR Kontokorrentrahmen). Diese Ereignisse und Gegebenheiten deuten auf das Bestehen einer wesentlichen Unsicherheit hin. Dies gilt insbesondere für die Gesellschaften

- Klinikum Friedrichshafen GmbH und Konzern,
- Klinik Tettngang GmbH,
- Medizinisches Versorgungszentrum GmbH am Klinikum Friedrichshafen und
- Medizinisches Versorgungszentrum II GmbH am Klinikum Friedrichshafen.

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft KPMG AG gibt bei diesen Gesellschaften den Hinweis über die Gefahr eines bestandsgefährdenden Risikos im Sinne des § 322 Abs. 2 Satz 3 HGB ab.

Die Folgen der COVID-Pandemie haben bei den Medizinischen Versorgungszentren bereits 2021 zu einer erheblichen Abschmelzung der Liquidität und damit des Eigenkapitals geführt. Die Medizinisches Versorgungszentrum GmbH am Klinikum Friedrichshafen besitzt zum 31.12.2021 nur noch ein Eigenkapital von 8.679,62 EUR.

Die Medizinisches Versorgungszentrum II GmbH am Klinikum Friedrichshafen kann den Jahresfehlbetrag sogar nicht mehr komplett mit dem vorhandenen Eigenkapital abdecken und weist einen Eigenkapitalfehlbetrag von -113.429,63 EUR aus.

KPMG hat des Weiteren der MVZ Tettngang GmbH einen Hinweis einer Entwicklungsbeeinträchtigung aufgrund der defizitären Erfolgsaussichten für das Geschäftsjahr 2022 ausgesprochen.

Wesentliche weitere Risiken im Konzern bestehen im Zusammenhang mit Rechtsstreitigkeiten, dem Investitions- und Instandhaltungsbedarf, der Sachkostensteigerungen, der Personalkostenentwicklung und dem Fachkräftemangel im Gesundheitswesen sowie den gesetzlichen Rahmenbedingungen der Krankenhausfinanzierung und mit Cyber-Security-Risiken.

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft KPMG AG empfiehlt die in der Risikomatrix dargestellten Risiken durchgängig monetär zu bewerten und eine Übersicht der wesentlichen Risiken mit hoher Eintrittswahrscheinlichkeit laufend zu überwachen bzw. die Überwachung zu dokumentieren. Des Weiteren verweist KPMG auf die schon erteilten Empfehlungen in Bezug auf die Installation eines angemessenen formal dokumentierten Risikofrüherkennungssystems bei den Medizinischen Versorgungszentren zur Sicherstellung einer ausreichenden Liquiditätsausstattung.

2.) Entwicklung des Jahresergebnisses und von Leistungskennndaten

Das Geschäftsjahr 2021 umfasst den Zeitraum 01.01. bis zum 31.12.2021. Es schloss mit einem **Konzern-Jahresüberschuss** in Höhe von 352 TEUR (Vj. 18.708 TEUR) und einer Konzern-Bilanzsumme in Höhe von 117.189 TEUR (Vj. 120.059 TEUR).

Im Jahresergebnis 2021 sind auch Zuschüsse der Stadt Friedrichshafen - Zeppelin-Stiftung für Betriebskosten des Jahres 2021 i.H.v. 6.530 TEUR inkl. 800 TEUR aus dem Insolvenzverfahren der Krankenhaus 14 Nothelfer GmbH (Vj. 5.972 TEUR), aber auch Corona-Unterstützungsleistungen des Bundes und des Landes i.H.v. 8.309 (Vj. 16.861 TEUR) enthalten.

Bereinigt um die erhaltenen Zuschüsse der Stadt Friedrichshafen - Zeppelin-Stiftung ergibt sich ein Konzern-Jahresfehlbetrag von rund -6.178 TEUR.

Die Erlöse und die Erträge des Konzerns reduzierten sich von 221.085 TEUR in 2020 auf 191.285 TEUR in 2021. Ursachen für die geringeren Erlöse sind unter anderem die deutlich geringeren Corona-Unterstützungsleistungen (8.309 TEUR; Vj. 16.861 TEUR). Des Weiteren konnten in 2020 ein Gewinn aus der Entkonsolidierung der Krankenhaus 14 Nothelfer GmbH i.H.v. 17.100 TEUR bei den sonstigen betrieblichen Erträgen berücksichtigt werden, welcher in 2021 nicht mehr angefallen ist.

Die Personalkosten sanken um rund -679 TEUR (-0,6 %) auf insgesamt 107.591 TEUR. Grund ist vor allem die Einstellung des Krankenhausbetriebs der Krankenhaus 14 Nothelfer GmbH in Weingarten, da im Vorjahr noch Personalaufwendungen aus dieser Gesellschaft enthalten waren.

Der Materialaufwand ist im Vergleich zum Vorjahr um 2.010 TEUR auf 46.972 TEUR angestiegen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen konnten vor allem durch geringere Verwaltungsaufwendungen (3.136 TEUR; Vj. 6.099 TEUR) und geringere sonstige periodenfremde Aufwendungen (1.926 TEUR; Vj. 6.817 TEUR) reduziert werden.

Das Eigenkapital per 31.12.2021 beträgt unter Berücksichtigung des Jahresergebnisses des Geschäftsjahres 2021 rd. 22.592 TEUR (Vj. 22.315 TEUR). Dies gibt für den Konzern eine Eigenkapitalquote von 30,2 % (Vj. 25,5 %).

Die Forderungen an den Gesellschaftern resultieren insbesondere aus der Übernahme von Pensionsverpflichtungen durch die Stadt Friedrichshafen i.H.v. 1.380 TEUR (Restlaufzeit mehr als ein

Jahr) sowie aus Guthaben im Rahmen der Cashpool-Vereinbarung bei der Stadt Friedrichshafen i.H.v. 7.174 TEUR (Vj. 13.205 TEUR).

Die Entgeltverhandlungen für die Jahre 2020 und 2021 fanden aufgrund der Komplexität zum Pflegebudget sowie des Hacker-Angriffs auf den MCB noch nicht statt. Die Forderungen ggü. den Krankenkassen belaufen sich auf rund 6.175 TEUR.

Die Verbindlichkeiten ggü. dem Gesellschafter beinhalten unter anderem ggf. zurückzuzahlende Fördermittel der Stadt Friedrichshafen – Zeppelin-Stiftung aufgrund einer Veräußerung von Anlagevermögen vor Ablauf der Zweckbindungsfrist aufgrund des Insolvenzverfahrens der Krankenhaus 14 Nothelfer GmbH in Höhe von 1.734 TEUR.

Die Fallzahl des Konzerns beträgt im Geschäftsjahr 26.917 Fälle (inklusive Überlieger) und liegt somit um 25,2 % unter dem Vorjahr (35.988 Fälle). Der Casemix-Index lag mit 0,859 (mit Überliegern) formal über dem Vorjahreswert (0,795), da Corona-bedingt weniger leichte Fälle in den Kliniken stationär behandelt wurden. Die durchschnittliche Verweildauer im Geschäftsjahr sank auf 4,97 Tage (Vj. 5,55 Tage). Insgesamt waren zum 31.12.2021 insgesamt 1.833 Mitarbeiter/innen (Vj. 1.939) im Konzerngeschäftsjahr beschäftigt (das Vollkräfteäquivalent stieg von 1.238 VK in 2020 auf 1.240 VK in 2021). Die Fluktuationsrate beträgt 13,6 % und ist damit geringer als im Vorjahr (15,2 %).

3.) Entwicklung des Cashflows

	2021	2020	2019	2018
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-15.536	17.780	-11.594	-3.227
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-4.794	-5.289	-11.656	-9.898
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	10.986	6.561	21.013	14.258
Veränderung des Finanzmittelbestandes	-9.344	19.052	-2.237	1.133
Finanzmittelbestand zum 01.01.	2.620	5.439	7.676	6.543
Finanzmittelbestand zum 31.12.	7.174	19.138	5.439	7.676

Die Summe der drei Cashflow-Arten ergibt die Veränderung der liquiden Mittel in Höhe von -9.344 TEUR. Die liquiden Mittel des Konzerns haben sich am Bilanzstichtag 31.12.2020 gegenüber dem Vorjahr um -9.344 TEUR verschlechtert.

Die Klinikum Friedrichshafen GmbH (Konzern) geht für das Jahr 2022 aufgrund der Wirtschaftsplanung und auf Basis von Ist-Zahlen mit Stand Ende August 2022 (ohne Bezuschussung der Betriebskosten durch den Träger) von einem Zahlungsmittelabfluss von insgesamt 7.200 TEUR aus. Dieser Zahlungsmittelabfluss ist durch verfügbare Barmittel gedeckt und wird im Übrigen durch die Kreditlinie der Stadt Friedrichshafen abgedeckt, welche bis zum 31.12.2024 in Höhe von 9.000 TEUR besteht. Die vorläufige Liquiditätsprognose für das Jahr 2023 sieht einen weiteren Zahlungsmittelabfluss von 10.100 TEUR vor.

Die Ergebnisprognose zum Zeitpunkt der Erstellung des Lageberichts berücksichtigt die voraussichtlichen Auswirkungen der Corona-Krise sowie des Cyber-Angriffs Anfang des Jahres 2022 und sieht im Konzern derzeit für das Geschäftsjahr 2022 ein Ergebnis ohne Betriebskostenzuschüsse i.H.v. -12.000 TEUR (bewilligte Betriebskostenzuschüsse der Stadt Friedrichshafen – Zeppelin-Stiftung für das Jahr 2022 – 7.260 TEUR) vor.

4.) Klinik Tett nang GmbH

Die Klinik Tett nang GmbH (Beteiligungsquote: 94,9 %) ist ein Tochterunternehmen der Klinikum Friedrichshafen GmbH bzw. Unternehmen des Medizin Campus Bodensee und erreichte im Geschäftsjahr 2021 einen Jahresfehlbetrag von -1.441.226,84 EUR (Vj. +2.257.111,14 EUR). Die Gesellschaft erwirtschaftete dabei ein negatives operatives Ergebnis (EBIT) i.H.v. -1.047 TEUR (Vj. 1.425 TEUR).

Das Jahresergebnis wurde insbesondere durch den gestiegenen Personalaufwand (1.587 TEUR) sowie den gestiegenen Materialaufwand (2.908 TEUR) beeinflusst. Die gestiegenen Erträge (2.164 TEUR) konnten die Mehraufwendungen nicht ausgleichen. Die Stadt Friedrichshafen – Zepelin-Stiftung gewährte im Geschäftsjahr 2021 zudem keine Zuschüsse zu den Betriebsausgaben (Vj. 1.565 TEUR).

Die Fallzahlentwicklung der behandelten Patienten lag mit 9.184 Fällen um 3,65 % über dem Vorjahr (8.861 Fälle). Der Casemix-Index lag bei 0,824 und somit über dem Vorjahrswert von 0,786, da Corona-bedingt weniger leichte Fälle in der Klinik stationär behandelt wurden. Die bisherige durchschnittliche Verweildauer konnte von 4,75 Tagen auf 4,36 Tage reduziert werden. Die Gesellschaft beschäftigt zum 31.12.2021 insgesamt 439 (Vj. 421) Mitarbeiter/innen. Die Anzahl der Vollkräfte (VK) stieg auf 268,5 VK (Vj. 248,0 VK). Die Fluktuationsrate lag bei 17,68 % (Vj. 15,50 %)

Die Klinik Tett nang GmbH hat den Kontokorrentkredit der Klinikum Friedrichshafen GmbH in Höhe von 2.000 TEUR im Geschäftsjahr 2021 in Anspruch genommen (Betriebsmittelkreditlinie bis 5,0 Mio. EUR).

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft KPMG AG hat den Jahresabschluss 2021 der Klinik Tett nang GmbH geprüft und hat der Gesellschaft mit Datum vom 26. September 2022 einen **uneingeschränkten Bestätigungsvermerk** erteilt.

Auch bei dieser Gesellschaft verweist die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft auf die bestandsgefährdenden Risiken im Zusammenhang mit der Liquiditätssituation gegen Ende des Geschäftsjahres 2023 im Sinne des § 322 Abs. 2 Satz 3 HGB.

5.) Krankenhaus 14 Nothelfer GmbH

Am 27.08.2020 wurde mit Beschluss des Amtsgerichts Ravensburg über das Vermögen der Krankenhaus 14 Nothelfer GmbH das Insolvenzverfahren in Form der Eigenverwaltung eröffnet. Zwischenzeitlich wurde das Insolvenzverfahren zum 04.03.2022 nach rechtskräftiger Bestätigung des Insolvenzplans durch Beschluss des Amtsgerichts Ravensburg aufgehoben. Die Stadt Weingarten ist seither wie im Insolvenzplan vereinbart nicht mehr Mitgesellschafter. Zum Stand 31.12.2021 war jedoch die Stadt Weingarten noch Gesellschafter mit einem Anteil von 5,1 %.

Der Gemeinderat beschloss in seiner Sitzung am 16.05.2022 bzw. die außerordentliche Gesellschafterversammlung der Krankenhaus 14 Nothelfer GmbH am 28.06.2022 und die außerordentliche Gesellschafterversammlung der Klinikum Friedrichshafen GmbH am 28.06.2022 die Umfirmierung der bisherigen Gesellschaft in die MCB Beratungs- und Pflege GmbH, die Anpassung des Gesellschaftszwecks und einen neuen Gesellschaftsvertrag. Zur Erfüllung des neuen Gesellschaftszwecks wurde die Abteilung „Geriatrische Rehabilitation“ mit 36 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, welche bisher der Klinikum Friedrichshafen GmbH zugeordnet war, in die umfirmierte GmbH übertragen.

Nach der Einstellung der akutstationären Versorgung und somit des Krankenhausbetriebs am Krankenhaus 14 Nothelfer in Weingarten zum 30.09.2020 wurde nur noch das Pilotprojekt „Geriatrische Notfallversorgung“ bis zur Beendigung des Projekts am 30.06.2022 fortgeführt. Der Abschlussbericht hierzu ist bis 31.12.2022 an das Deutsche Zentrum für Luft- und Raumfahrt e.V.

(DLR) zu senden, dass dieses Projekt ausgewertet.

Das Tochterunternehmen Krankenhaus 14 Nothelfer GmbH erreichte im Geschäftsjahr einen Jahresüberschuss von 15.342.078,74 EUR (Vj. 3.428.631,54 EUR).

Der Jahresüberschuss resultiert vor allem aus den Erträgen der Insolvenzplanumsetzung i.H.v. 2.456 TEUR, aus der Auflösung von Rückstellungen, aus der Planinsolvenz i.H.v. 9.016 TEUR, aus der Auflösung von Sonderposten i.H.v. 6.273 TEUR, aus der Förderung des Pilotprojekts GeriNoVe i.H.v. 1.222 TEUR und den Erlösen aus den Sachanlagenverkäufen i.H.v. 6.314 TEUR.

Der Personalaufwand für GeriNoVe lag bei rund 1.172 TEUR, der Abgang der Sachanlage bei 3.167 TEUR und die sonstigen betrieblichen Aufwendungen bei 3.275 TEUR.

Das Eigenkapital der Gesellschaft per 31.12.2021 beträgt 1.089 TEUR (Vj. 0 TEUR). Der Fehlbetrag des nicht gedeckten Eigenkapitals aus dem Vorjahr i.H.v. 14.253 TEUR konnte somit ausgeglichen werden.

Im Geschäftsjahr 2021 wurde das Anlagevermögen der Gesellschaft bis Juli 2021 fast vollständig verwertet. Im Anlagevermögen verbliebene Vermögensgegenstände waren zur Fortführung des Projektes GeriNoVe notwendig (1.908 TEUR; Vj. 6.213 TEUR). Der Kassenbestand auf der Aktiva-Seite liegt mit 7.575 TEUR rund 2.466 TEUR höher als im Vorjahr.

Die Gesellschaft hat zwei Forderungen gegenüber dem Land Baden-Württemberg für nicht bezahlte Freihaltepauschalen während der Corona-Pandemie, welche gerichtlich geltend gemacht werden. Die Erfolgsaussichten des Rechtsstreites können derzeit nicht beurteilt werden. Diese Forderungen wurden daher in der Bilanz mit nur 1,00 EUR bewertet.

Die Rückstellungen haben sich nahezu komplett aufgelöst (137 TEUR) und die Verbindlichkeiten auf 8.306 TEUR (Vj. 18.666 TEUR) reduziert.

Zum Ende des abgelaufenen Geschäftsjahrs lag die Anzahl der Mitarbeiter/innen bei 24 VK (Vj. 77 VK).

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft KPMG AG oder RSM GmbH wurde mit der Prüfung des Jahresabschluss 2020 der Krankenhaus 14 Nothelfer GmbH beauftragt.

6.) Fragenkatalog nach § 53 HGrG

Gemäß der Prüfung zu § 53 HGrG haben sich nach Auffassung des Wirtschaftsprüfers keine Beanstandungen oder gravierende Feststellungen ergeben, die Zweifel an der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung begründen könnten. Die Prüfung der wirtschaftlichen Verhältnisse hat ebenfalls keinen Anlass zu Beanstandungen ergeben.

Aus der Beantwortung des Fragenkatalogs zu § 53 HGrG haben sich erwähnenswerte Feststellungen bzw. Empfehlungen ergeben, die aus Gründen der Darstellung jedoch in beigefügter separater **Anlage 7** aufgeführt und dargestellt sind. Auf diese Anlage wird verwiesen.

7.) Beschlussempfehlung des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat der Klinikum Friedrichshafen GmbH hat in seiner Sitzung am 04.10.2022 über den Konzernabschluss 2021 beraten und Beschluss gefasst.

Der Konzernlagebericht (Anlage 6) steht ausweislich des Konzernprüfungsberichtes im Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild der Lage des Konzerns und stellt die wesentlichen Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

III. Stellungnahme der Stadt- und Stiftungspflege

Die Corona-Pandemie beeinflusste die wirtschaftliche Lage des „Medizin Campus Bodensee“ (MCB) im gesamten Geschäftsjahr 2021 erheblich. Dabei konnten die Zuschusszahlungen des Bundes zur Bewältigung der Corona-Pandemie die tatsächlichen Ausfälle und Mehrkosten nicht kompensieren. Hinzu kommt eine deutlich gestiegene Ambulantisierung und damit eine geringere stationäre Behandlung in den Kliniken. Diese Entwicklung wird sich weiterhin durch den neuen AOP-Katalog (Katalog für ambulant durchführbare Operationen und sonstige stationärsersetzende Eingriffe im Krankenhaus) noch erheblich verstärken.

Gründe für die trotzdem vorliegenden Jahresüberschüsse beim der Klinikum Friedrichshafen GmbH bzw. beim Konzern sind die Zuschusszahlungen des Bundes zur Bewältigung der Corona-Pandemie, die Betriebskostenzuschüsse der Stadt Friedrichshafen – Zeppelin-Stiftung sowie die Auswirkungen der Planinsolvenz (Auflösung von Rückstellungen aus der Planinsolvenz der Krankenhaus 14 Nothelfer GmbH).

Insgesamt haben sich aber die operativen Ergebnisse des Klinikums Friedrichshafen und der Klinik Tettngang deutlich verschlechtert (Aufwendungen sind stärker gestiegen als die Erträge).

Die bereits in 2020 angelaufene Zentrale Notfallversorgung (ZNA) am Standort Friedrichshafen wurde bislang sehr gut angenommen. Leider konnte der für 2021/2022 geplante Umbau der ZNA nicht angegangen werden, da bislang die Zusage für eine Bezuschussung durch das Sozialministerium Baden-Württemberg nicht vorliegt.

Der Medizin Campus Bodensee plant derzeit die bauliche Erstellung eines zentralen Sterilgutaufbereitungszentrums am Standort Friedrichshafen. Dabei ist eine Zusammenarbeit für die Nutzung mit der Oberschwabenklinik anvisiert. Auch hier fehlt die Zusage von Seiten des Sozialministeriums bezüglich einer Finanzierungsmöglichkeit.

Die Corona-Pandemie hatte bisher auch auf das Geschäftsjahr 2022 einen erheblichen negativen Einfluss, insbesondere auf die gestiegene Erkrankungszahl der Mitarbeiter/innen.

Im Januar 2022 erfolgte ein Hackerangriff auf die IT des MCB. Die Folgen hiervon belasten bis heute die Liquidität des gesamten Konzerns. Die Abrechnung gegenüber den Krankenkassen konnte bis zum heutigen Zeitpunkt nicht vollends aufgearbeitet werden. Auch haben bislang die Budgetverhandlungen 2020 und 2021 noch nicht stattgefunden. Voraussichtlich erfolgen die Gespräche Ende 2022/ Anfang 2023.

Des Weiteren ist ab 2023 mit steigenden Energiekosten aufgrund des Angriffskrieges auf die Ukraine zu rechnen. Diese Mehrkosten belasten dann den Konzern erheblich.

Die Sportklinik Ravensburg hat sich zum Jahresbeginn 2022 vom Standort Klinik Tettngang getrennt und ist zur Oberschwabenklinik nach Wangen abgewandert. Die Geschäftsführung konnte dafür die in Friedrichshafen angesiedelte und sehr kompetente Bodenseesportklinik gewinnen, welche ihre Tätigkeit zum Frühjahr 2022 aufgenommen hat.

Der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung haben auf die Gesamtsituation in 2022 reagiert und setzen bereits ergebnisverbessernde Sofortmaßnahmen um. Trotzdem zeigt der Hinweis über die Gefahr von bestandsgefährdenden Risiken der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft KPMG AG die sehr angespannte Situation beim Medizin Campus Bodensee auf. Der erhebliche Abfluss der Liquidität in den Jahren 2022/2023 ist zwar teilweise dem Hacker-Angriff (Abrechnung ggü. den Krankenkassen) sowie der Rücknahme des verkürzten Zahlungsziels von 5 auf 30 Tagen geschuldet, trotzdem belastet diese Situation den laufenden Betrieb der Gesellschaften erheblich. Eine Stärkung der Liquidität durch die Gesellschafter ist zu überdenken. Es ist auch dringend die Überprüfung der auf die Zukunft gerichteten Medizinstrategie und deren Schwerpunktausrichtung anzugehen und dann zeitnah umzusetzen.

In der Gesamtbetrachtung wird auch weiterhin für die nächsten Jahre mit einer erheblichen Bezuschussung der Betriebskosten inklusive für Sonderinstandhaltung sowie der Investitionen des Medizin Campus Bodensee in Millionenhöhe zu rechnen sein.

Es wird Beschlussfassung im Sinne des Beschlussantrages empfohlen.